Partei fand durch den Redner energische und, wie aus dem Beifall der Versammlung hervorging, wirkungsvolle Rechtfertigung gegen alle die Angriffe, welche von rechts und von links gegen sie gerichtet werden. Die Versammlung genehmigte einstimmig das Zustimmungsschreiben, welches an den Städtischen Verein und die Gemeinnützige Gesellschaft in Leipzig gerichtet werden soll. Ebenso großen Anklang fand der Antrag, an den Generalfeldmarschall Graf Moltke folgendes Telegramm abzusenden:

„Die Unterzeichneten, vereinigt mit einer großen Anzahl Wähler des 13. sächsischen Wahlkreises zu dem Zweck, eine Verständigung aller Reichstreuen anbahnen zu helfen, benutzen diese Gelegenheit, um aus vollster Ueberzeugung ihren Dank für die Rede zu dem Militairgesetz auszusprechen, welche Ew Excellenz in der Sitzung am 16. Februar gehalten haben. Sie thun Dies um so lieber, als in den Wahlkämpfen, welche ihnen zum Theil noch bevorstehen, gerade dieses Gesetz und neuerdings auch die Haltung von Ew. Excellenz zu demselben seitens ihrer Gegner auf das Lebhafteste angegriffen werden. Sowie die Unterzeichneten alle Zeit fest zu Kaiser und Reich stehen, so wollen sie Dies auch zu der bewährten Stütze des Thrones, welche das ganze Ausland in Ihrer Person achtend bewundert und das Inland mit Stolz zu seinen besten Bürgern zählt. Ihnen wünschen noch langes Leben die unterzeichneten Wähler des Leipziger Landkreises." (Folgen die Unterschriften.)

† **Dresden**, 22. Febr. Um einen angeblich in unserer letzten Correspondenz enthaltenen Unsinn zu kennzeichnen, hat da ein anderer Correspondent wirklichen Unsinn geschrieben, denn anders ist das doch nicht zu nennen, wenn er eine Devotion in der besonderen Anführung des Grafen Bismarck erblickt, während sie doch offenbar in unserem feuilletonistisch gehaltenen Artikel nur als Folie der Erwähnung des Besuchs des Grafen Beust in unserer Stadt dienen sollte. So haben die Sachlage auch sicherlich diejenigen liberalen Blätter, wie z. B. die „Dresdener Presse" aufgefaßt, welche, nicht wie gewisse Blätter*), nur den Bismarck betreffenden Theil des Artikels, sondern ihn vollständig mit der Anführung des Grafen Beust wiedergaben. Na, darum keine Feindschaft nicht, Graf Bismarck bleibt deswegen doch ein schmucker preußischer Gardedragoner-Lieutenant, wenn er auch nicht, wie man uns anderweitig eine bevorsteht, mit feuilletonistischer Leichtfertigkeit niedergeschriebene Fälschung nachwies, über den Johannisplatz, sondern durch die Pirnaische Straße seinen Weg zur preußischen Gesandtschaft nimmt. — Die Bemerkung des Abg. Dr. Leistner in unserer Zweiten Kammer, daß unsere Maler-Akademie von den Akademien in München, Berlin, Düsseldorf und selbst von Weimar überflügelt worden sei, eine Bemerkung, welche in Bezug auf den Ausdruck „überflügeln", gegenüber den alten Akademien von Berlin, München und Düsseldorf doch nicht ganz zutreffend sein dürfte, hatte bekanntlich von Seiten des Herrn Ministers von Nostitz-Wallwitz keine Zurückweisung gefunden und, wie man in den Kreisen unserer jüngeren Künstler auch hören kann, mit vollem Rechte. Uebrigens liegt ja auch in Berlin die jüngere Schule mit der älteren noch in Hader, weshalb zum Theil auch die Wahl des Directors der dortigen Kunstakademie eine langjährige Verzögerung erlitten hat oder noch erleidet. Daß wir hier so selten zur Kenntniß der Erzeugnisse großer berühmter Künstler der Gegenwart gelangen, ist übrigens wahrhaft zu bedauern; der Kunstverein läßt uns damit vollkommen in Stich und die seit einiger Zeit eröffnete Permanente Kunstausstellung in der Gewandhausstraße mag den guten Willen dazu haben, aber sie scheint uns doch gar zu unzweckmäßig eingerichtet zu sein, um dem Willen die That folgen lassen zu können. Weder das Local — zwei von einander getrennte Räume — noch den vergleichungsweise hohen Eintrittspreis von 5 Gr., können wir als das Unternehmen unterstützend betrachten. — Die heute von den „Dresd. Nachr." gebrachte Localneuigkeit, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn nach Radebeul und darüber hinaus bis Kötzschenbroda eine Localbahn anzulegen gedenkt, wird Allen besonders willkommen sein, welche sich in Kötzschenbroda und Umgegend eine freundliche Zufluchtsstätte gegen die hohen Miethen und sonstige Dresdner Stadtplackereien aufgesucht haben und noch aufsuchen. Ist einmal der Fahrpreis dorthin vermöge besonderer Localzüge billiger gestellt, dürfte die Lößnitz sich bald zu einer prächtigen Vorstadt Dresdens entwickeln, um die man uns, wie um so manches Andere in Bezug auf Naturschönheit, beneiden kann. Dazu kommt dann noch eine in Aussicht gestellte neue Pferdebahnlinie vom Postplatz aus durch die Friedrichstadt nach Brießnitz ꝛc., welche anderweite Annehmlichkeiten und namentlich dem „Calculator" eine bequeme Gelegenheit in die „Boombluth" zu fahren bieten wird.

— Als in der Nacht des 19. Februar der Gutsbesitzer D. auch Richzenhain von Hartha nach Hause zurückkehrte, stieß er auf dem Wege dahin auf den umgestürzten Hintertheil eines leichten Rollwagens. Bei näherer Besichtigung entdeckte er darunter einen leblosen menschlichen Körper und erkannte daran den Brauereibesitzer Päßler aus Reinsdorf bei Waldheim. Herr D. requirirte schnell Hülfe und es wurde constatirt, daß Päßler, vielleicht durch allzurasches Fahren, umgeworfen und durch den Sturz auf die hartgefrorene Straße seinen Tod gefunden. Das Pferd mit dem Vordertheil des Wagens wurde bald darauf in einem nahen Gehölz aufgefunden.

*) Die Namen solcher Blätter nur zu nennen, hieße diesen elenden Auswüchsen unserer Tagesliteratur viel zu viel Ehre anthun! D. Red.

— Wie mißlich es ist, große Hunde mit in die Wirthschaften zu nehmen, hat sich kürzlich in Bautzen gezeigt. Ein Käseretpächter führte einen großen Hund (engl. Baldogge) bei sich. In einer Wirthschaft, in welcher er eingekehrt, lagerte sich der Hund zu Füßen seines Herrn. Neben ihm saß ein Bautzner Bürger, zwischen Beiden entspinnt sich ein Gespräch, es entsteht Disharmonie, auch der Hund ergreift Partei und zerreißt dem Gegner seines Herrn den Winterüberzieher. Der Proceß soll deshalb bereits anhängig sein.

— In einem Gutsgehöfte des Dorfes St. Michaelis bei Freiberg hat im Laufe der vergangenen Woche ein Fuchs zwei Kettenhunde erbissen und angefressen, sowie auch außerdem noch einen Hund angefallen. Dies und andere dabei gemachte Wahrnehmungen lassen darauf schließen, daß jener Fuchs mit der Tollwuth behaftet gewesen sei, und wird dieser Verdacht auch durch bezirksthierärztliches Gutachten bestätigt. Darauf hin ist nun auf 12 Wochen, also bis zum 12. Mai ds. Js. vom Gerichtsamt Brand die Hundesperre für die Ortschaften St. Michaelis, Linda, Oberreichenbach, Gränitz, Ober- und Niederlangenau, Erbisdorf und Brand angeordnet worden.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papierkragen, Manschetten und **Chemisettes**
für Herren, Damen und Kinder
aus der Fabrik von **Hey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.**
Détail-Verkauf:
9 Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus.
Papierwäsche mit Leinen-Ueberzug.
Preiscourante gratis.

Specialität
für
Tapeten
Decors, Rouleaux etc.
Carl Winkelmann,
Petersstr. 38, schrägüb. Hotel de Russie.

Victoria-Water entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Hitzpickeln, Nasenröthe, aufgesprungene Haut, Blatternarben ꝛc. ꝛc., überhaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es Weiße, Zartheit und Frische, Reinheit dem Teint, reinigt die Kopfhaut von den so lästigen Schinnen und Schuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Kopfhaare. Wissenschaftlich als bestes und feinstes Toilette-Mittel der Jetztzeit anerkannt. Original-Flasche 20 Ngr. nur durch das Kräutergewölbe Nicolaistraße 52.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen: nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrensausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 78,621.
Wien, 1. Februar 1871.
Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalescière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite.
Felix Baron v. Clarom.

Certificat Nr. 65,715.
Paris, 11. April 1866.
Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, beruhigten Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Frischheit, der sie längst fremd war.
H. de Montlouis.

Certificat Nr. 78,716.
Baden bei Wien, 14. Juli 1871.
Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hülfe zu Ihrer Revalescière unsere Zuflucht nahmen und nach erst einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.
Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pittmann, Hoflieferant, **Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.**

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 9—2 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filialen für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 23. Mai bis 1. Juni 1873 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 13, 3 Ngr. für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Die Ausstellung der zu verloosenden Gegenstände zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene im Prüfungssaale der königl. Kreisdirection (Postgebäude) Eingang vom Augustusplatz aus links 1 Treppe hoch ist täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 37. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung
von Kretzschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

F. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von **Heinr. Peters,** Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post

Ein- u. Verkauf von **Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten** etc. bei *F. F. Jost,* **Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

Vasen, Figuren, Majolika, Decorationen empfiehlt in stets reicher Auswahl
Paul Kretzschmann, Schillerstrasse 5.

Grosses Sortiment von Regulirröfen bei **Hermann Lingke,** Ritterstrasse No. 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Maculatur- und Pappen-Lager von **J. H. Wagner,** Nürnberger Straße 61.

Neues Theater. (51. Abonnem.-Vorstellung.)

Faust.

Dramatisches Gedicht in 6 Abtheilungen von Goethe. Ouvertüre und die zur Handlung gehörige Musik ist theils vom Fürsten Radziwill, theils vom Capellmeister Lindpaintner.

(Regie: Herr v. Strantz.)

Personen:

Faust	Herr Neumann.
Wagner, sein Famulus	Herr Saalbach.
Mephistopheles	Herr Klein I.
Der Erdgeist	Herr Ulbrich.
Der böse Geist	Frl. Birnbaum.
Eine Hexe	Herr Seibel.
Ein Schüler	Herr Hancke.
Ein zweiter Schüler	Herr Bürgin.
Ein dritter Schüler	Herr Kyll.
Frosch	Herr Grans.
Brander	Herr Carle.
Siebel	Herr Gitt.
Altmayer	Herr Lieg.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Steinburg.
Valentin, ihr Bruder	Herr Troy.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Frau Bethmann.
Lieschen, ein Bürgermädchen	Frl. Soldan.
Erstes Dienstmädchen	Frl. Reppert.
Zweites Dienstmädchen	Frl. Grondona.
Erster Bürger	Herr Häuseler.
Zweiter Bürger	Herr Schlick.
Dritter Bürger	Herr Schwendt.
Erster Handwerker	Herr Bahrdt.
Zweiter Handwerker	Herr Langner.
Dritter Handwerker	Herr Otto.

Studenten. Bürger. Soldaten. Mädchen. Handwerksburschen. Volk. Erscheinungen. Meerkatzen.

Das Buch „Faust" ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 25. Februar: **Czaar und Zimmermann.**

Altes Theater.

Mittwoch, den 25. Februar: **Der Spieler.** *** Baron von Wallenfeld — Friedrich Haase.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Dienstag: **Die Mottenburger.** Posse mit Gesang in 6 Bildern von D. Kalisch u. A. Weirauch. Musik von Bial.
Anfang 7½ Uhr.
Sperrsitze im 1. Parquet 10 Ngr. Sperrsitze im 2. Parquet 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr. 1. Gallerie gesperrt 7½ Ngr. 1. Gallerie ungesperrt 5 Ngr. 2. Gallerie gesperrt 5 Ngr. 1. Gallerie ungesperrt 3 Ngr. Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.
Vor Beginn der Vorstellung **Concert** der Theatercapelle im Parterresaal. Anfang 6 Uhr.
Die Direction.

Privat-Theater.

Vetters' Garten, Petersteinweg Nr. 56.
Dienstag, den 24 Februar:
Ein gebildeter Hausknecht. Posse von Kalisch. — **Der Carneval von Venedig,** Violinsolo. — **Monsieur Herkules.** Schwank von Belly.
Preise der Plätze: **Numerirtes Parquet** 7½ Ngr., **Parquet** 5 Ngr., **Parterre** 3 Ngr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billets sind am Tage der Vorstellung beim Oberkellner im Restaurant zu haben.

Siebzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 26. Februar 1874.

Erster Theil. Ouverture zu „Faniska" von L. Cherubini. — Arie von Haendel, gesungen von Frau Anna Schimon-Regan. — Concert für das Violoncell von Lindner, vorgetragen von Ferdinand Klesse aus Frankfurt a. M. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Schimon-Regan. — Andante für Violoncell von Molique, vorgetr. von Herrn Klesse.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.

Billets à 1 Thlr., Sperrsitz à 1 Thlr. 10 Ngr. sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.
Wegen des in nächster Woche fallenden Bußtages wird das 18. Abonnement-Concert Donnerstag den 12. März stattfinden.
Die Concert-Direction.

Dienstag den 24. Februar 1874.
Im grossen Saale des Schützenhauses
6. und letztes
Symphonie-Concert
der verstärkten Capelle von **F. Büchner,** unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein **Margarethe Koch** sowie des Männergesangvereins **„Sängerkreis"** (Director V. E. Nessler.)

I. Theil. Die ersten 3 Sätze der 9. Symphonie von L. v. Beethoven. — **II. Theil.** Vorspiel z. Op. „Loreley" v. M. Bruch. — Arie a. d. Op. Undine v. A. Lortzing, gesungen v. Fräulein M. Koch. — Zwei Männerchöre, gesungen vom Gesangverein „Sängerkreis." a. Waldesweise v. E. S. Engelsberg. — b. Lindauer Lied'l v. V. E. Nessler. — Andante und letzter Satz a. d. 3. Concert für Cello v. G. Goltermann, vorgetragen von Herrn G. Offeney (Mitglied der Capelle) — Zwei Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Koch. a. Die Nachtigall v. R. Volkmann. b. Frühlingslied von F. Mendelssohn-Bartholdy — Vom Fels zum Meer. Deutscher Regenmarsch von F. Liszt.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billets, unnumerirt à 10 Ngr., numerirt à 15 Ngr. sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **C. F. Kahnt** (Neumarkt No. 16) und Abends an der Casse im Schützenhause zu haben.

Vorlesungen
von
Dr. Ludwig Büchner,
Verfasser von **„Kraft und Stoff",**
im Saale der Buchhändlerbörse.
4. Vorlesung Freitag den 27. Febr.: **Ueber den Gottesbegriff und seine Bedeutung in der Gegenwart.**

Eintrittspreis 15 Ngr., Sperrsitz 20 Ngr.
Abonnement auf 4 Vorlesungen 1 Thlr. 10 Ngr., Sperrsitz 2 Thlr.
Die Herren Studirenden der Universität erhalten Eintrittskarten zum halben Preise.
Anfang ½8 Uhr.
Eintrittskarten sind zu haben in **Carl Fr. Fleischer's** Buchhandlung, Grimm. Str., bei **Theod. Thomas,** Thalstraße 5, und Abends am Eingang zum Saal.

Hamlet
mimisch-deklamatorisch
Mittwoch, 5. März,
Kl. Saal des Vereinshauses Roßstraße 9.
C. W. R. Nedden.